

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 37

Rubrik: Prisma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fussballstadion

durch die anfallenden Mengenrabatte wesentlich günstiger werden. Einzig die SBB müssten sich da etwas einfallen lassen, so dass ohne Probleme kurzfristig die zehn Extrazüge, die eine solche Klasse benötigen würde, zur Verfügung gestellt werden könnten.

Dass natürlich auch die Personalkosten auf diese Weise erheblich gesenkt werden könnten (bei gleichzeitiger, wesentlicher Erhöhung der Lehrergehälter) ist da nur noch eine erfreuliche Nebenerscheinung. Selbst die Bezahlung der gut 100 mit Schlagstöcken, Elektroschockgeräten und Schäferhunden ausgerüsteten Sicherheitskräfte, die pro Stadion nötig wären, würde da nicht so sehr ins Gewicht fallen. Die Umrüstung der Fussballstadien wäre so innerhalb weniger Monate schon voll amortisiert.

Doch werfen wir noch einmal einen Blick ins Stadion: Es ist unterdessen Viertel vor zehn geworden – grosse Pause. Die Kinder toben durch die Gänge hinunter auf das ehemalige Spielfeld, das für die nächste Viertelstunde als Pausenplatz dienen wird. Nach dieser kurzen Zeit ertönt wieder die Sirene, die schon die Pause eingeläutet hat, und die Schüler bewegen sich nach einer festgelegten Ordnung zurück an ihre Plätze,

wo sie schon nach wenigen Minuten die Fortsetzung des Unterrichts erwartet: eine Prüfung. Automatisch fahren zu Stundenbeginn auf beiden Seiten der Schüler Sichtblenden aus, dann erscheint auf dem Bildschirm vor ihnen die erste der Prüfungsaufgaben, zu der Lösung und Lösungsweg einzugeben sind.

Nach einer unendlich lange scheinenden Dreiviertelstunde blinkt auf allen Bildschirmen und der Anzeigetafel die Meldung «noch 5 Minuten» auf, um dann in einen Countdown überzugehen. Nach Ablauf der Zeit wird jede weitere Eingabe in die Computer unmöglich, die Resultate werden in den grossen Zentralcomputer zur Auswertung übertragen, und es findet eine weitere Fünfminutenpause statt.

WER DIESE ZUKUNFTSVISIONEN einmal gesehen hat, wird sich sehnlichst wünschen, noch einmal in die Schule gehen zu dürfen. Dies wird aber auch in Zukunft dem Nachwuchs vorbehalten bleiben; wir können diesem allerdings helfen, schneller zu einer solchen modernen, humanen Ausbildung zu kommen: Boykottieren auch Sie die Fussballspiele – das sollte Ihnen die Jugend wert sein!



Prisma

■ Reiner Sport

Immer wieder und immer noch: Die Anpreisung eines Sportwagens gipfelt im Satz: «Dabei reichen 7,2 Liter für 100 km reinstes Fahrvergnügen.» *oh*

■ Anforderung

Der einstige Lehrer John Wilson hat in London einen Beraterdienst errichtet, um Lehrern zu helfen, die anderswo arbeiten wollen. Bereits hat er 600 Briefe erhalten. Lohn sei nicht die Hauptsache, meint Wilson; der Druck, mit dem Wandel im Erziehungsfach fertig zu werden, falle vermehrt ins Gewicht ... *ks*

■ Mount Electronics

In der Samstags-Palette von Radio DRS aus der Fera war zu vernehmen, es komme ein Berg ausgedienter Unterhaltungselektronik auf uns zu ... *bo*

■ Roh-Kost

Gewalt nun auch in der Werbung: Ein Kinospot für das Berner Kinofestival zeigt einen Mann, der eine Frau erschiess, nur weil sie nicht ans Berner Kinofest will! *-te*

■ Juckreizendes

Tiefschürfend begründet bringt die Zeitschrift *Das Tier* die Forderung eines Veterinärs: «Lasst den Tieren ihren Floh!» *oh*

■ Kein Staat

Der Kanton Fribourg hat Probleme mit seinem Staatswein: Der 88er «Etat de Fribourg» aus den Rebhängen am Murtensee muss wegen Qualitätsmangel aus dem Handel gezogen werden ... *ks*